



SCHULINTERNES FACHCURRICULUM GESCHICHTE



1. Allgemeiner Teil

1. Unterricht

Das Fach Geschichte leistet einen zentralen Beitrag zur historischen und sozio-kulturellen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Es verfolgt das Ziel, ihnen kulturelle und gesellschaftliche Orientierung zu vermitteln und sie dazu zu befähigen, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten, kulturelle Wertorientierungen und gesellschaftliche Strukturen kritisch zu überdenken.

Im Fach Geschichte werden bis zum Ende des neunten Jahrgangs verschiedene Themen von der Vor- bis zur Zeitgeschichte mit aus dem folgenden Fachcurriculum entnehmbaren Schwerpunkten unterrichtet. Verbindlich schließt der Geschichtsunterricht in Jahrgang 9 mit der Deutschen Wiedervereinigung ab.

Geschichtsunterricht zielt auf den Erwerb fachlicher Kompetenzen in Auseinandersetzung mit historischen Inhalten. Kenntnisse von geschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen sind eine notwendige, nicht jedoch eine hinreichende Voraussetzung historischen Lernens. Übergeordnetes Ziel des Geschichtsunterrichts muss daher die Entwicklung einer narrativen Kompetenz sein, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, durch historisches Erzählen Sinn über Zeiterfahrung zu bilden.

Die **narrative Kompetenz** als Ausdruck historischen Denkens und reflektierten Geschichtsbewusstseins setzt sich aus vier Teilbereichen zusammen:

- **Wahrnehmungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler werden auf historische Zeugnisse und Präsentationen (z.B. Geschichtsfilme, Ausstellungen) aus der Geschichtskultur aufmerksam und können aus ihnen Fragen und Vermutungen ableiten, die Grundlage für deren Erschließung sind.
- **Erschließungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler können durch sachgerechten Umgang mit verschiedenen Gattungen von historischen Quellen und Darstellungen eigene geschichtliche Sachanalysen entwickeln und formulieren sowie bereits vorhandene kritisch überprüfen.
- **Sachurteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen eigene und erfassen vorliegende Sachanalysen in ihrem Zusammenhang und verwenden diese, um plausible Beziehungszusammenhänge in einem Sachurteil zu bündeln und um die Grundlagen von Sachurteilen zu erkennen und zu reflektieren.

- **Orientierungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen in der Auseinandersetzung mit historischen Inhalten Orientierung in der individuellen und sozialen Lebenspraxis mit Blick auf Gegenwart und Zukunft und entwickeln reflektierte und reflexive Einstellungen und Haltungen. Dies geschieht durch Konstruktion und Dekonstruktion von Werturteilen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven sowie durch Reflexion des historischen Lernens und seiner Dimensionen.

2. Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Geschichte unterstützt die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Lernen und eine selbstbestimmte Lebensgestaltung wesentlich sind. Dazu gehören:

- **Selbstkompetenz** meint die Fähigkeit, die eigene Situation wahrzunehmen und für sich selbst eigenständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler artikulieren eigene Bedürfnisse und Interessen differenziert und reflektieren diese selbstkritisch. Dazu gehört die Bereitschaft, vermeintliche Gewissheiten, das eigene Denken und das eigene Weltbild kritisch zu reflektieren und Unsicherheiten auszuhalten. Bezogen auf das Lernen bedeutet Selbstkompetenz, Lernprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen, Lernergebnisse zu überprüfen, ggf. zu korrigieren und zu bewerten.
- **Sozialkompetenz** meint die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Interessen der Mitlernenden empathisch wahrzunehmen. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, selbstständig und sozial verantwortlich zu handeln. Sie setzen sich mit den Vorstellungen der anderen kritisch und auch selbstkritisch auseinander, hören einander zu und gehen aufeinander ein. Sie können konstruktiv und erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten.
- **Methodenkompetenz** meint die Fähigkeit, Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Arbeitstechniken und Methoden; dazu gehört auch die sichere Nutzung der Informationstechnologie. Sie wählen Verfahrensweisen und Vorgehensweisen selbstständig und wenden methodische Kenntnisse sinnvoll auf unbekannte Sachverhalte an. Sie können Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.

3. Medienkompetenz

Die Medienkompetenz ist ein zentraler Bestandteil des Unterrichts im Fach Geschichte.

Medien sind Bestandteil aller Lebensbereiche; wesentliche Teile der Umwelt sind nur medial vermittelt zugänglich. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt, sachgerecht, sozial verantwortlich, kommunikativ und kreativ mit den Medien umzugehen. Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Bild von Wirklichkeit, das medial erzeugt wird. Schülerinnen und Schüler sollen den Einfluss der Medien reflektieren und dabei erkennen, dass Medien (Nachrichten, Zeitungen, Bücher, Filme etc.) immer nur eine Interpretation, eine Lesart von Wirklichkeit bieten, und sie sollen sich bewusstwerden, dass ihr vermeintlich eigenes Bild von Wirklichkeit durch die Medien (mit-)bestimmt wird.

Der Bereich der Medienkompetenz gemäß der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ findet sich in der tabellarischen Übersicht kursiv formatiert, z. B. *[KMK 4.2.1]*.

4. Sprachbildung

Die Sprachbildung nimmt im Fach Geschichte eine zentrale Rolle ein, da die sprachliche Ausdrucksfähigkeit für das Verständnis und die Bearbeitung komplexer historischer Themen unverzichtbar ist. Ziel ist es, an die Besonderheiten der fachspezifischen Sprache sowie an fachspezifische Textsorten heranzuführen und in einem weiteren Schritt die fachbezogene Sprache zu vermitteln sowie den gezielten Einsatz von Argumentations- und Urteilsstrategien zu fördern. Der Unterricht berücksichtigt hierbei die verschiedenen sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden und unterstützt insbesondere den Ausbau des Wortschatzes sowie die Entwicklung von Lesestrategien und Textkompetenz.

5. Differenzierung

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, legt das Fach großen Wert auf Differenzierung und Individualisierung. Dazu gehören:

- Einsatz differenzierter Materialien und Methoden,
- gezielte Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler,
- besondere Herausforderungen für leistungsstarke Lernende,

- Berücksichtigung individueller Interessen und Lebenswelten.

Formen der Differenzierung im Hinblick auf Abschlüsse werden in den tabellarischen Übersichten der jeweiligen Jahrgänge in der Spalte „Kompetenzbereiche“ definiert (durch graue Unterlegung für MSA und zusätzlichen Fettdruck für AHR).

6. Lehr- und Lernmaterial

Der Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Diese Materialien sollten aktuell, adressaten- und altersgerecht sowie problemorientiert, multiperspektivisch und kontrovers konzipiert sein. Sie umfassen das aktuelle Lehrwerk sowie themenspezifisch aufbereitete und differenzierte Materialien der Verlage Auer, Kohl, Persen und Raabe (Raabits). Zudem werden fachspezifische Quellen verschiedener Gattungen (Sach-, Schrift-, Bild-, sowie abstrakte und (audio)visuelle Quellen) eingesetzt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich kritisch mit historischen Sachverhalten auseinanderzusetzen. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Lebenswirklichkeit der Lernenden, um Differenzierung und Individualisierung zu ermöglichen.

7. Basale/grundlegende Kompetenzen

Für den Unterricht im Fach Geschichte ist es essenziell, dass die Schülerinnen und Schüler über basale Kompetenzen verfügen oder diese weiterentwickeln. Dazu zählen:

- grundlegende Lesefähigkeit und Textverständnis,
- einfache mathematische Fertigkeiten wie das Verstehen von Statistiken und Diagrammen,
- grundlegende digitale Kompetenzen, wie die Recherche und Bewertung von Informationen aus dem Internet,
- die Fähigkeit, eigene Gedanken und Argumente schriftlich oder mündlich zu formulieren.

Die Förderung dieser basalen Kompetenzen ist ein integraler Bestandteil des Unterrichts, insbesondere bei Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

8. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte orientiert sich an den erworbenen Kompetenzen und den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler. Neben in mündlicher (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch bzw. in Partner- und Gruppenarbeiten) und schriftlicher (z. B. Hausaufgaben, Tests, Protokolle) Form erbrachten Unterrichtsbeiträgen sollen auch praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge (z. B. grafische Gestaltungen, Herstellung von Beiträgen mit digitalen Medien) berücksichtigt werden. Die Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften hat darüber hinaus festgelegt, dass im Fach Geschichte in Jahrgang 9 zwei Klassenarbeiten geschrieben werden. Die Bewertung erfolgt transparent und nachvollziehbar.

9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird jährlich evaluiert und bei Bedarf angepasst.

2. Tabellarische Übersicht des Fachcurriculums Geschichte

Jahrgang 7

Themenbereich I ¹ +II: <i>Das Mittelalter- eine finstere Zeit?</i>		
Kompetenzbereiche Die Schülerinnen und Schüler...	Fachinhalte	Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezug zu KMK-Kompetenzen
<p>Wahrnehmungskompetenz: ...entwickeln eine individuelle Neugier auf Vergangenes und erkennen in der eigenen Gegenwart und Umgebung Phänomene, Sachverhalte und Spuren, die in die Vergangenheit weisen.</p> <p>Erschließungskompetenz: ...unterscheiden Quellen (und ihre Gattungen) sowie Darstellungen (und ihre Formen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in der Zeit • Spuren der Vergangenheit – Einführung in das Fach Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in der Zeit (Zeitleiste oder Zeitstrahl) <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zeitstrahl erstellen, z. B. https://histomania.com/app/ [KMK 5.2.1 Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden] • Unterscheidung verschiedener Formen der Überlieferung (Quellen, Darstellungen, Überreste), Familiengeschichte <ul style="list-style-type: none"> ✓ SuS bringen historische Zeugnisse aus ihrer Umgebung mit und ordnen diese grob zeitlich ein (Fotos, Urkunden, Haushaltsgeräte, Münzen etc.) ✓ die eigene Schule/ Umgebung/ Lokalgeschichte betrachten (z.B. Besuch eines Denkmals, Straßennamen untersuchen, Schulchronik etc.) ✓ einen Familienstammbaum erstellen

¹ Der Themenbereich I (Vorgeschichte und Antike wird – historische Fundamente unseres Zusammenlebens?) wird an der Friedrich-Junge-Schule bereits in Jahrgang 5 und 6 im Fach Weltkunde abgedeckt. Dennoch ist es uns wichtig zu Beginn von Klasse 7 eine explizite Einführung in das Fach Geschichte (Orientierung in der Zeit, Spuren der Vergangenheit) aus dem Themenbereich I nochmals aufzugreifen und zu vertiefen.

<p>Wahrnehmungskompetenz: ...stellen gezielte und weiterführende Fragen an die Vergangenheit. ...erkennen Veränderungen in der Zeit und Zeitdifferenzen (in Bezug auf das Verhältnis von Juden, Christen und Muslimen in der Gegenwart).</p> <p>Erschließungskompetenz: Die SuS entnehmen Texten, Bildern, Schaubildern und Karten angeleitet/ größtenteils selbständig/ selbständig Informationen. ...nennen Zeit, Ort und Zusammenhang einer Quelle und Darstellung und stellen diesen sprachlich angemessen und umfassend dar.</p> <p>Sachurteilskompetenz: ...ordnen Ereignisse, Sachverhalte und Personen zeitlich ein, setzen sie in Beziehung zueinander und vergleichen diese. ...formulieren multikausal und reflektiert begründete Sachurteile.</p> <p>Orientierungskompetenz: ...erkennen in Erzählungen und Darstellungen durch gezielte Hinweise/ durch Hinweise/ ohne Hinweise wertende Sinnbildungsmuster. ...formulieren eigene Werturteile kriterienorientiert/ eigene plausible Werturteile kriterienorientiert und stellen sie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter • z.B. Bauern, Ritter, Leben im Kloster; Hanse, Stadt im Mittelalter) BO: Entstehung und Entwicklung von Berufen in verschiedenen Bereichen • Kulturkontakte und Kulturkonflikte zwischen Juden, Christen und Muslimen • der Islam und seine Ausbreitung • jüdische Religion und jüdische Gemeinden bzw. Siedlungsgebiete • Verhältnis von Juden, Christen und Muslimen im Mittelalter anhand ausgewählter Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> → muslimischer Herrschaftsbereich → Emirat/ Kalifat von Cordoba → Juden in Mitteleuropa – Zusammenleben und Verfolgung → regionales Beispiel, etwa „Ein Jude in Haithabu“ oder „Judenverfolgung ohne Juden in Lübeck“ → Kreuzzüge → Kulturtransfer, etwa Medizin, Mathematik, Sprache → Religion 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Analyse von schriftlichen und bildlichen Quellen • Vergleich von Quellen und Darstellungen • Einführung in die Interpretation von Bauwerken • ggf. Exkursion in eine mittelalterliche Stadt/ Lernen am anderen Ort (z.B. Lübeck, Lüneburg)
--	--	--

sprachlich angemessen und umfassend dar		
Themenbereich III: Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne		
Kompetenzbereiche Die Schülerinnen und Schüler	Fachinhalte	Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezüge zu den KMK-Kompetenzen
<p>Wahrnehmungskompetenz: ...stellen gezielte und weiterführende Fragen an die Vergangenheit. ...diskutieren über Wege zur Beantwortung der Fragen mit Hilfen/...diskutieren über Wege zur Beantwortung der Fragen und formulieren Hypothesen, die historisches Lernen anregen.</p> <p>Erschließungskompetenz: ...entwickeln Fragen an leicht verständliche Quellen/ gut verständliche Quellen/ Quellen und Darstellungen und beantworten diese. ...entwickeln anhand von Quellen und Darstellungen Vermutungen und überprüfen sie/ ...stellen anhand von Quellen und Darstellungen begründete Hypothesen auf und überprüfen sie.</p> <p>Sachurteilskompetenz: ...erkennen die Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen und unterscheiden diese voneinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Denken und Handeln in der frühen Neuzeit • Entdecker, Künstler, Forscher und Erfinder (neues Denken in Wissenschaft und Kirche) BO: Einblick in die Entstehung und Entwicklung wissenschaftlicher Berufe Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Eltern aus diesen Berufsfeldern, die verschiedene Berufe vorstellen • Entdeckungsfahrten • Eroberungen • Zusammenprall der Welten - Europa im Zeitalter des Absolutismus - Aufklärung - Revolution (Frankreich oder Amerika) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Analyse von schriftlichen und bildlichen Quellen, hier Einführung in die Interpretation von historischen Karikaturen • Statistiken • Rollenspiel und Standbild • Einsatz verschiedener Medien: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Dekonstruktion medialer Produkte der Geschichtskultur (z. B. Analyse von historischen und historisierenden Spielfilmen ["Die Maske", „Die drei Musketiere“ o. ä.] <p><i>[KMK 6.1.2 Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Audiovisuelle Präsentationen ("Fernsehreportagen" oder "Nachrichten" über die Französische Revolution) mithilfe der Memo-App <p><i>[3.1.2 Eine Produktion planen und in verschiedenen Formen gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</i></p>

<p>...formulieren multikausal und reflektiert begründete Sachurteile.</p> <p>Orientierungskompetenz:</p> <p>...erklären angeleitet den Einfluss historischer Konfliktsituationen auf die Gegenwart, begründen diese nach vorgegebenen Kriterien und schätzen deren Einfluss für die Zukunft ab.</p>		
---	--	--